

Gilbert Pfau zum Sechzigsten

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 10: **Architektur - Bewegung = Architecture - mouvement = Architecture - movement**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gilbert Pfau zum Sechzigsten

Das Schiff immer auf Kurs zu halten, trotz ständiger Gefährdungen die Richtung nicht zu verlieren, das ist die Aufgabe, die Gilbert Pfau stets souverän gemeistert hat, zunächst als Verleger und Geschäftsführer von Bauen+Wohnen und seit 1980, seit der Fusion mit der Zeitschrift Werk, im veränderten und erweiterten Rahmen, als Partner der neu gegründeten Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, die heute für diese grosse internationale Zeitschrift verantwortlich zeichnet.

Die Anfänge von Bauen+Wohnen liegen mehr als vier Jahrzehnte zurück. Damals, unmittelbar nach Kriegsende, wurde diese Zeitschrift als ein Forum progressiver Architekturideen von Adolphe Pfau gegründet. Sie knüpfte als erste deutschsprachige Zeitschrift wieder internationale Beziehungen an, vermittelte Informationen, gab Impulse für ein vom Krieg zerstörtes Europa. Es galt fast als ein Zeichen der Haltung eines Architekturbüros, welche Zeitschrift auf den Zeichentischen lag; Bauen+Wohnen jedenfalls stand immer für eine dem Neuen aufgeschlossene Architekturauffassung, stand für die Aufnahme und kritische Erneuerung des Ansatzes der Moderne.

Mitte der fünfziger Jahre trat Gilbert Pfau in den Verlag Bauen+Wohnen ein und bestimmt seit 1960 als Geschäftsführer wesentlich die Geschichte dieser Zeitschrift. Zu diesem Zeitpunkt begann sich, von den meisten noch unbemerkt, die architektonische Szene zu verändern, ein erstes Symptom waren die Diskussionen auf dem letzten CIAM-Kongress 1959 in Otterlo. Wie schon da-



mals nach Kriegsende war Bauen+Wohnen eine der ersten Zeitschriften, die kritisch auf Neues reagierten, informierten und Stellung nahmen.

Es war das Verdienst von Gilbert Pfau, der sich als Verleger und Geschäftsführer nicht darin erschöpfte, das Soll und

Haben zu verwalten, sondern der sich für gute Architektur engagierte und oft genug ein untrügliches Gefühl für Qualität bewies, auch dort, wo sie abseits wohlbekannterer Pfade der Architektur lag.

Aber nicht nur dieses Gefühl für Qualität zeichnet ihn aus, sondern auch ein Gespür für das Sinnvolle und Notwendige einer Zeit. Und sicher lag hier einer der Antriebe, die zur Fusion der beiden grossen Schweizer Architekturzeitschriften führten, von Werk, Bauen+Wohnen. Was seitdem daraus entstanden ist, ist nicht die Addition zweier unterschiedlicher Konzepte, sondern zeigt ein eigenes, ein neues Gesicht.

Gilbert Pfau, der von seinen Freunden Bobby genannt wird, begeht am 27. Oktober 1988 seinen 60. Geburtstag. Er ist für alle, die ihn näher kennen und schätzen gelernt haben, ein verlässlicher Freund und ein generöser Gastgeber, mit dem sich herrlich tafeln und streiten lässt.

Jürgen Joedicke

Die Redaktion, Verlag und Mitarbeiter schliessen sich den Worten von Jürgen Joedicke an und gratulieren ihrerseits Herrn Pfau herzlich zu seinem 60. Geburtstag.